

**S**chon lange reden und träumen **KTM** (Christoph **Krebs**, Theodor **Tsiagas**, Thomas **Mühlberger**) von einer Fahrradtour Wien – Annecy, also von unserer Heimat in die Heimat des hl. Franz von Sales. Am 12. August, dem kirchlichen Gedenktag der hl. Johanna Franziska von Chantal (1572 – 1641; mit ihr gründete Franz von Sales den Orden der Heimsuchung Mariä), soll es so weit sein! Christoph, mein Bruder Harald und ich starten ausgehend von der „neuen“ (seit 2016 in Wien XIX.) bzw. der „ursprünglichen“ Pfarre Franz von Sales (Wien X., heute: Gemeinde Franz von Sales) unsere „Tour de Sales“ mit dem Fahrrad durch Österreich, Bayern, Schweiz bis nach Hochsavoyen im heutigen Frankreich. Am Ende der ersten Tagestour erwarten uns meine Schwägerin Sabine und meine Nichte Nathalie, sodass wir den Abschied noch ein klein wenig hinauszögern und zusätzliche Motivation tanken können. Am darauffolgenden Abend kommen wir ebenfalls geradezu „heim“ nach Ried im Innkreis, wo wir im Franziskushaus und im Pfarrhaus herzlich aufgenommen werden. Dann werden wir zwei Tage auf uns gestellt sein, ehe Theodor mit Roman Steiner in Christoph's Wohnmobil zu uns aufschließen und uns fortan als Begleitteam zur Seite stehen sowie die weitere Organisation von Quartieren etc. abnehmen werden. Zudem werden sie uns gelegentlich mit dem mitgeführten E-Bike Tempo machen, Windschatten und aufmunternde Worte bzw. Trost spenden.

Wir wissen und spüren, dass Gott und eine ganze Reihe lieber Menschen uns verbunden sein werden. Dafür danken wir aus ganzem Herzen, und dafür ist auch dieses kleine Heftchen gedacht. An jedem Tag der Wallfahrt können wir – wo und wann auch immer – mit Hilfe der Impulse von Agnes Steiner, Angelika Eisenreich-Graf, Beate Krebs, Harald Mühlberger, Michael Riebl und Theodor Tsiagas aneinander denken und miteinander beten. So wird es unser aller „Tour de Sales“ sein!

Sofern Wetter, Kondition, Motivation und Technik es zulassen, sollten wir am 20. August unser Ziel Annecy erreichen. In dieser Stadt bzw. Umgebung lebte und wirkte unser Pfarr- und Ordenspatron von 1567 bis 1622 als Edelmann, Jurist, Seelsorger, Missionar, Priester, Bischof, Ordensgründer, Schriftsteller und Seelenführer. Höhepunkt der Wallfahrt wäre es, wenn ihr andernorts und wir in der Basilika von Annecy (wo Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal ihre letzte Ruhestätte gefunden haben) am 21. August – dem Geburtstag des hl. Franz von Sales! – durch die Feier der Sonntagsmesse in besonderer Weise danken und miteinander verbunden sind!

Voraussichtlich werden wir noch bis zum 24. August in Annecy bleiben und dort bei meinen französischen Ordensmitbrüdern wohnen. Am 22. August erhalten wir nochmals Verstärkung durch Thomas Wiesinger und Richard Krebs, die die „Glorreichen Sieben“ komplettieren und ein zweites Fahrzeug für die Rückreise bereitstellen werden.

**Vielen Dank allen, die uns bei dieser „Tour de Sales“ unterstützen und begleiten!** Wir werden gaaanz viel Zeit haben, um an euch zu denken! Schließen möchte ich diese Einleitung mit dem Gruß des hl. Franz von Sales: „**Vive Jésus! – Es lebe Jesus!**“

P. Thomas Mühlberger OSFS

**Tagesimpuls zum 12. August 2021<sup>1</sup>**

**„Der Herr ist mein Hirte“**

Der heutige Tag ist der geplante Starttag der Radwallfahrt.

Es gehört viel Mut, Muskelkraft, Kondition und eine ordentliche Portion Selbst- und Gottesvertrauen dazu, sich auf den langen Weg zu machen.

Während der Woche auf Kefalonia konnten wir eine Schafsherde mit ihrem Hirten beobachten. Sie vertrauen ihrem Hirten, der sie leitet, führt und beschützt.

Durch unser (Gott sei Dank) selbstbestimmtes Leben haben wir ein wenig von unserem kindlichen Ur-Gott-Vertrauen verloren.

Trotzdem kommen wir auf unserem Lebensweg immer wieder zu Kreuzungen, Abzweigungen und in Situationen, in denen wir uns ganz voll Vertrauen in die Hände Gottes legen (müssen) und ihn um seinen Schutz und seine Führung bitten.

**Zum Geleit (von Franz von Sales)**

*Meine Vergangenheit  
kümmert mich nicht mehr,  
sie gehört dem göttlichen Erbarmen.*

*Meine Zukunft  
kümmert mich noch nicht,  
sie gehört der göttlichen Vorsehung.*

*Was mich kümmert und fordert,  
ist das Heute.  
Das aber gehört der Gnade Gottes  
und der Hingabe meines guten Willens.*



**und (von Franz von Sales)**

*Unmögliches gibt es für mich nicht, wird es auch nie geben, denn ich vertraue auf Gott, er vermag alles.*

In diesem Sinne bitten wir um eine gute Fahrt und Gottes Beistand!

---

<sup>1</sup> Dank an Theodor Tsiagas! Unsere heutige geplante Route: Wien – Stephanshart (142 km)

## **Tagesimpuls zum 13. August 2021<sup>2</sup>**

Leitgedanken: Geburtstag Nathalie/Verbundenheit mit unseren Familien. Ein Anfang ist geschafft.

FvS-Zitat: *Begegne dem, was auf dich zukommt, nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung.*

### Bibel-teilen zum Tagesevangelium (**Mt 19, 3-12**)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit <sup>3</sup>kamen Pharisäer zu ihm, die ihm eine Falle stellen wollten, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen?

<sup>4</sup>Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat

<sup>5</sup>und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein?

<sup>6</sup>Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

<sup>7</sup>Da sagten sie zu ihm: Wozu hat dann Mose vorgeschrieben, dass man der Frau eine Scheidungsurkunde geben muss, wenn man sich trennen will?

<sup>8</sup>Er antwortete: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat Mose euch erlaubt, eure Frauen aus der Ehe zu entlassen. Am Anfang war das nicht so.

<sup>9</sup>Ich sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch.

<sup>10</sup>Da sagten die Jünger zu ihm: Wenn das die Stellung des Mannes in der Ehe ist, dann ist es nicht gut zu heiraten.

<sup>11</sup>Jesus sagte zu ihnen: Nicht alle können dieses Wort erfassen, sondern nur die, denen es gegeben ist.

<sup>12</sup>Denn es ist so: Manche sind von Geburt an zur Ehe unfähig, manche sind von den Menschen dazu gemacht, und manche haben sich selbst dazu gemacht - um des Himmelreiches willen. Wer das erfassen kann, der erfasse es.

### Segensbitte (**GL 13/4**)

Segne, o Gott, die vor uns liegenden Reisen.

Segne die Fahrt und die Ankunft.

Segne die, die uns willkommen heißen,

und uns, die wir ihre Gastfreundschaft annehmen,

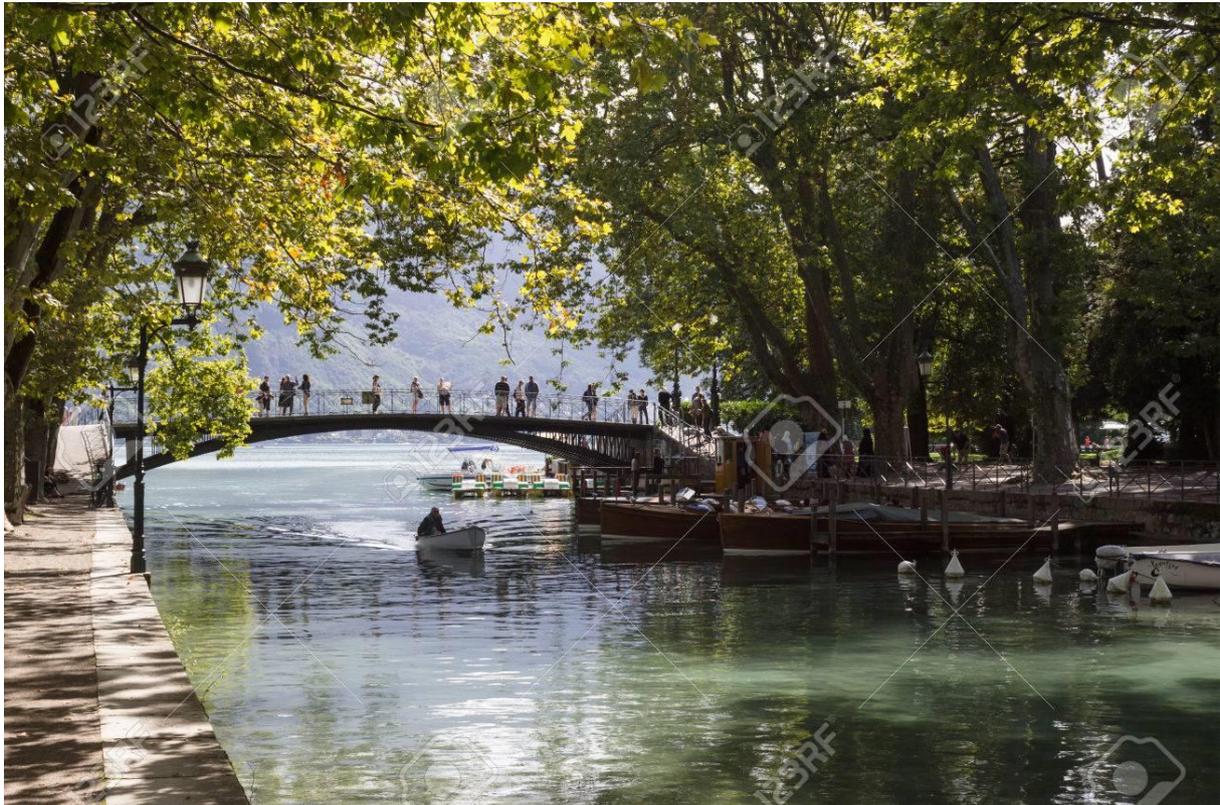
damit Christus in unsere Mitte komme –

beim Reisen und beim Ausruhen.

---

<sup>2</sup> Dank an Harald Mühlberger! Unsere heutige geplante Route: Stephanshart – Ried i. I. (126 km)

**Tagesimpuls zum 14. August 2021<sup>3</sup>**



Die alte Brücke (von Annecy)

**Die alte Brücke**

Es war ein wunderschöner Sommermorgen. Die alte Brücke streckte ihren leicht gebogenen Rücken in die Sonne und dachte über ihr Dasein nach. Sie hatte eine einzige Aufgabe: den Menschen zu helfen, über das reißende Wasser zu gelangen, eine Verbindung von Getrennten herzustellen, einen Weg zum Ziel zu bahnen, die Menschenlast zu tragen und zu ertragen. Sie war glücklich, dass sie durch ihre Tragfähigkeit das Hindernis aus dem Weg räumen konnte, dass die Menschen Vertrauen hatten, ihren einfachen Dienst anzunehmen. Wie viele „Brückengäste“ hatte sie schon über die gefährliche Untiefe getragen! Die alte Brücke wusste, sie war mehr als Beton, Eisen und Holz: Sie durfte mithelfen, Isolation zu überwinden und Begegnungen von Mensch zu Mensch zu ermöglichen. Sie wusste aus ihrer langen Erfahrung, dass sie sehr notwendig war in ihrer Stadt. Sie hatte es erlebt, als sie 1945 am Ende des Krieges zerstört wurde und keine Verbindung mehr da war. Ja, es ist so: ohne Beziehungen, ohne Verbindungen, ohne Begegnungen, ohne ein Miteinander kein Leben!

Sie wusste, sie ist wichtiges Symbol für die Menschen, die, soll ihr gemeinsames Leben gelingen, Brücken zueinander bauen müssen, besonders, wenn einer an seine Grenzen kommt und nicht weiter weiß.

Und die alte Brücke atmete tief durch.

---

<sup>3</sup> Dank an Michael Riebl! Unsere heutige geplante Route: Ried i. I. – Erding (145 km)

**Tagesimpuls zum 15. August 2021<sup>4</sup>**

**Morgensegen**

Herr, noch bevor ich früh meine Augen öffne, weiß ich mich geborgen bei dir. Beim Aufstehen spüre ich, du bist ganz da bei mir. Mit jedem Atemzug atme ich deinen Heiligen Geist. So lass mich den heutigen Tag annehmen aus deinen liebenden Händen. Lass mich meinen Weg gehen mit deinem Segen. Hilf du mir, dass dein Geist mich führt. Denn deine Liebe ist es, aus der heraus ich sein kann und die mein Leben gelingen lässt. Deine Liebe ist es, die mich drängt dir zu folgen. Und deine Liebe ist es, die mir diesen Tag kostbar werden lässt. So segne du mich und alle Menschen, die ich im Herzen trage. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Bernadette Muckelbauer

**Gott, ich danke dir ...**

Ich danke Gott,  
dass er mir Menschen zur Seite stellt, die mich  
fordern und fördern.  
Ich danke Gott,  
dass er mir Menschen zur Seite stellt, die mich  
brauchen und die mich lieben.  
Ich danke Gott,  
dass er mir die Sinne schärft für das, was um mich  
herum geschieht.  
Ich danke Gott  
für die Schönheit der Natur, an der ich mich  
erfreuen kann,  
für die ich aber auch Verantwortung trage.  
Ich danke Gott,  
dass ich mein Leben in seine Hände legen und ihm  
alles anvertrauen kann, was mich bewegt.  
Ich danke Gott,  
dass er bei mir bleibt - heute und für immer.  
Ich danke Gott,  
dass er mir hilft, meine Fehler und Schwächen zu  
ertragen,  
und mir immer wieder seine Vergebung gewährt.

Text: Felicitas Handel

---

<sup>4</sup> Dank an Agnes Steiner! Unsere heutige geplante Route: Erding – Buchloe (115 km)

Guter Gott, wir kommen zu dir mit unserem vollen Herzen: Unsere ganz persönlichen Bitten und Anliegen tragen wir vor dich hin: Wir bitten auch Maria, unsere Mutter im Glauben um ihre Fürsprache für unsere Anliegen;  
Ruf: Mutter Gottes, wir rufen zu dir

1. Lass uns immer wieder Orte des Glaubens finden, wo wir deine Nähe spüren, Augenblicke, die uns Staunen und Danken lassen vor Freude über die Fülle unseres Lebens. Ruf: Mutter Gottes,....

2. Wir tragen im Gebet alle Menschen, die uns in Liebe und Freundschaft verbunden sind, vor dich hin. Sei du ihnen Schutz und Wegweiser.  
Ruf: Mutter Gottes,...

3. Wir bitten für unseren Papst, die Bischöfe, Priester, Diakone und alle, die in unserer Kirche einen amtlichen Dienst in der Seelsorge haben: Lass alle in Geschwisterlichkeit und gegenseitiger Achtung gemeinsam an deiner Kirche weiterbauen.  
Ruf: Mutter Gottes,....,

4. Schenke unserer Pfarrgemeinde den Geist der Liebe: dass unser Zusammenleben und unsere Zusammenarbeit Frucht bringt und Segen.  
Ruf: Mutter Gottes,....

5. Wir bitten für alle Daheimgebliebenen und alle älteren Menschen, besonders für die Kranken unserer Gemeinde: Sei du ihnen nahe und lass uns helfende Begleiter sein. Ruf: Mutter Gottes,...

### Schlusslied: Segne du Maria

Segne du Maria, segne mich dein Kind  
Dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find  
Segne all mein Denken, segne all mein Tun  
Lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruh'n  
Lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruh'n  
Segne du Maria, alle die mir lieb  
Deinen Muttersegens ihnen täglich gib  
Deine Mutterhände breit' auf alle aus  
Segne alle Herzen, segne jedes Haus  
Segne alle Herzen, segne jedes Haus  
Segne du Maria, unsre letzte Stund  
Süße Trostesworte flüstere dann dein Mund  
Deine Hand, die linde, drück das Aug' uns zu  
Bleib im Tod und Leben unser Segen du  
Bleib im Tod und Leben unser Segen du

**Tagesimpuls zum 16. August 2021<sup>5</sup>**

**Morgengebet**

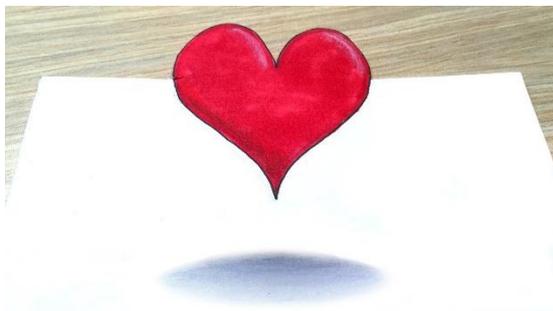
**Ein neuer Morgen, Vater!  
Ein neuer Tag, dein Lob zu singen!  
Lass ihn in deiner Güte und Wahrheit gelingen!**



Segne meine Augen, damit sie dich im Alltag schauen,  
damit ich nicht blind an meinem Nächsten vorübergehe.  
Segne meine Ohren, damit sie deine Stimmen hören,  
damit ich nicht taub bin für den Menschen der mich ruft.  
Segne meinen Mund, damit er deinen Lobpreis singt und ich  
für jeden ein Wort der Liebe habe.  
Segne meine Hände, damit sie für dein Werk arbeiten,  
damit ich helfe, wo ich gebraucht werde.  
Segne meine Füße, damit ich diene, frohe Botschaft  
in die ganze Welt hinaustrage,  
damit ich Wege des Friedens gehe mit allen Menschen.  
Amen.

**Meditation:**

**Die Liebe allein bestimmt den Wert unseres Tuns.“ — Franz von Sales**



**Segen:**

**Mögen dein Herz  
voller Gewissheit sein,  
dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.**

Liebe Radler, ich wünsche euch auf eurem Weg wenig  
Unwetter und wenn euch diese heimsuchen,  
einen guten Unterstand!



---

<sup>5</sup> Dank an Beate Krebs! Unsere heutige geplante Route: Buchloe – Bregenz (123 km)

**Tagesimpuls zum 17. August 2021<sup>6</sup>**

**REISEN oder  
DER WEG VOM HABEN ZUM SEIN**

Letztes Jahr überraschte meine Nichte Alice, Ende zwanzig und mitten im Leben stehend als Englisch- und Biologielehrerin, Harald und mich plötzlich mit einem Besuch. Sie und ihr Lebensgefährte Flo beabsichtigten, ein Segelboot zu kaufen, ob wir als Juristen kurz über den Kaufvertrag drüberlesen könnten? Zum ersten Mal in meiner beruflichen Laufbahn hatte ich Eigner- und Schiffspapiere in der Hand....

Und dieses Jahr haben sie ihren Traum verwirklicht: Vom Job karenziert, Karriere hintangestellt, Wohnung vermietet, Ersparnisse abgehoben legten sie Anfang Juli mit ihrem Segelboot vom Liegeplatz in Italien ab und brachen zu einem zweijährigen Segeltörn auf. „Zuerst segeln wir im Mittelmeer, dann geht es über den Atlantik, danach wollen wir in der Karibik Halt machen und zuletzt entscheiden wir, ob wir durch den Panamakanal und dann quer über den Südpazifik bis Australien segeln.“ Beim letzten Telefonat unmittelbar vor dem Aufbruch war die Vorfreude aus Alices Stimme herauszuhören.

Meine erste Reaktion war Bewunderung für diesen Mut und diese Entschlusskraft. Ausgetretene Wege zu gehen liegt nicht in Alices Natur. Wie oft haben wir schon davon geträumt, alles liegen und stehen zu lassen und einfach loszufahren in eine Weite, die mit Entdeckungen auf uns wartet, in der wir über unsere Zeit frei entscheiden können und niemandem Rechenschaft schuldig sind?

Mein zweiter Gedanke war schon ein wenig besorgter: Zwar warten auf Segler paradiesische, einsame Strände, aber ich erinnerte mich an Berichte über Stürme und meterhohe Wellen im Atlantik.....

Kürzlich erschien in der Presse ein Artikel, der die Überschrift trug: Vom Haben zum Sein. Die Autorin beschrieb, dass immer mehr – vor allem junge - Menschen sich davon abkehren, Besitztümer anzuhäufen, eine Wohnung zu kaufen, in Wertsachen zu investieren etc. sondern stattdessen lieber erleben. Tatsächlich verbinde ich persönliches Glück mehr mit berührenden Momenten als mit einer Fülle von Hab und Gut. Möglicherweise hat die Gesellschaft es dringend nötig, sich gelegentlich daran zu erinnern (wie Erich Fromm dies in seinem Buch „Haben oder Sein“ beschreibt), dass es nicht darum geht, immer mehr und mehr zu haben, sondern einfach zu „sein“.

Das letzte Bild, das ich von Alice erhielt, zeigte sie gemeinsam mit Flo glückstrahlend auf ihrem Boot in voller Fahrt vor einem tiefroten Abendhimmel vor dem Markusplatz in Venedig.

Gute Reise, Alice, mögest Du wohlbehalten zurückkehren!

*Möge allen Reisenden ein guter Stern leuchten,  
der sie sicher zum Ziel ihrer Reise  
und letztlich dorthin führt, wonach ihr Herz strebt.*

*Möge jeder Reisende an jedem Tag seines Lebens gesegnet sein  
und jedem, dem er begegnet, Segen bringen.*

---

<sup>6</sup> Dank an Angelika Eisenreich-Graf! Unsere heutige geplante Route: Bregenz – Baden/CH (135 km)

**Tagesimpuls zum 18. August 2021<sup>7</sup>**

***Mit der Kraft des Herzens zur bedingungslosen Liebe!***

*Bedingungslose Liebe, auch uns selbst gegenüber und das Leben aus der Kraft des Herzens lassen uns in die heute herrschenden Energien eintauchen. Das Herz ist der Sitz der Seele. Je mehr wir unsere Kraft des Herzens stärken, desto näher sind wir unserem eigentlichen Wesen und unserem höheren Selbst.*

*Je besser wir unsere Ängste erlösen können, umso einfacher gestaltet sich der heutige Tag. Eine gestärkte Kraft des Herzens ist jedoch eine unabdingbare Voraussetzung, um kosmisches Bewusstsein durch Transformation erlangen zu können.*

***Stärken wir die Kraft des Herzens, damit wir wieder in Kontakt mit der Energie aus unserem Zentrum kommen und den Weg für ein schöpferisches, befreites Leben ebnen können.***

*Ein starkes energetisches Herz hat genug Kraft zur Transformation jeglicher Negativität.*

***Der Schlüssel zur Heilung liegt in der Energie des Herzens!***



*Das Herz ist das Zentrum unserer Emotionen und beinhaltet außerdem die energetischen Informationen des gesamten Lebens. Wenn wir es schaffen, mit der Kraft des Herzens in unseren ganz persönlichen Frieden zu kommen und die bedingungslose Liebe zu leben, können wir den Weg in eine neue Dimension ebnen. Denn jeder von uns gestaltet die eigene Realität in seinem Leben.*

*Nur über diesen herzlichen Weg können wir die Zusammenhänge des Lebens verstehen. Nur mit der Kraft des Herzens schaffen wir, Frieden und Licht in unseren Alltag zu bringen. Wenn wir bei den kleinen Alltäglichkeiten unserer Herzenskraft den Vorrang geben, haben wir auch wieder das Vertrauen, bei großen Entscheidungen und Veränderungen des Lebens auf unser Herz zu hören.*

***Das lässt uns wunderbare Lebenskraft und bedingungslose Liebe zum Leben spüren!***

*Unser Herz ist das Zentrum unseres Lebens, das uns direkt mit der Schöpferkraft verbindet. Wenn wir diese Verbundenheit und die Liebe in unserem Herzen neu entdecken, können wir uns selbst heilen und die Welt durch ein neues Bewusstsein bereichern.*

*Wenn wir ganz in unserer Kraft des Herzens sind, muss nichts getan werden, um Veränderung herbeizuführen ... Es wird unwillkürlich geschehen und voller Anmut...*

***Begib dich in dein Herz. Niemals in der Geschichte der Menschheit war es wichtiger als heute, sich auf die Reise ins Herz einzulassen und seinen Stellenwert zu verstehen***

---

<sup>7</sup> Dank an Michael Riebl! Unsere heutige geplante Route: Baden/CH – Biel (105 km)

**Tagesimpuls zum 19. August 2021<sup>8</sup>**

Leitgedanken: nach einer langen Strecke das Ziel bald vor Augen.

FvS-Zitat: *Die Geduld ist es, die uns am meisten im Guten fördert.*

Bibel-teilen zum Tages-Psalm (**Ps 40, 2-10**)

R Mein Gott, ich komme; deinen Willen zu tun macht mir Freude. – R

<sup>2</sup> Ich hoffte, ja ich hoffte auf den Herrn.

Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien.

<sup>4ab</sup> Er legte mir ein neues Lied in den Mund,  
einen Lobgesang auf ihn, unsern Gott.

<sup>7</sup> An Schlacht- und Speiseopfern hast du kein Gefallen,  
Brand- und Sündopfer forderst du nicht.

Doch das Gehör hast du mir eingepflanzt;

<sup>8</sup> darum sage ich: Ja ich komme.

In dieser Schriftrolle steht, was an mir geschehen ist.

<sup>9</sup> Deinen Willen zu tun, mein Gott, macht mir Freude,  
deine Weisung trag' ich im Herzen.

<sup>10</sup> Gerechtigkeit verkünde ich in großer Gemeinde,  
meine Lippen verschließe ich nicht; Herr, du weißt es. - R

Segensbitte (**GL 13/5**)

Du Gott des Aufbruchs, segne uns,  
wenn wir dein Rufen vernehmen,  
wenn deine Stimme lockt,  
wenn dein Geist bewegt  
zum Aufbrechen und Weitergehen.

Du Gott des Aufbruchs,  
sei mit uns unterwegs zu uns selbst,  
zu den Menschen, zu dir.  
Segne uns mit deiner Güte  
Und zeige uns dein freundliches Angesicht.  
Begegne uns mit deinem Erbarmen,  
und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens  
auf all unseren Wegen.

---

<sup>8</sup> Dank an Harald Mühlberger! Unsere heutige geplante Route: Biel – Lausanne (107 km)

**Tagesimpuls zum 20. August 2021<sup>9</sup>**

**Eine halbe Stunde Meditation ist absolut notwendig,  
außer, wenn man sehr beschäftigt ist,  
dann braucht man eine ganze Stunde.**

**Zitat Franz von Sales**

## **Unterwegs**

Wir gehen, Herr. Oft wissen wir nicht, wohin.  
Wir sind unterwegs, Herr. Oft wissen wir nicht, wozu.  
Wir sind auf der Suche, Herr. Oft wissen wir nicht, warum.  
Wir gehen und schreiten aus. Unser Leben spult ab wie ein Faden. Meter um Meter. Schritt für Schritt. Nur du kennst das Ende.  
Herr, zeige uns die Richtung. Weise uns den Weg, den wir gehen müssen.  
Bewahre uns vor Umwegen. Verschone uns vor Irrwegen.  
Ermuntere uns, wenn wir müde sind. Hilf uns auf, wenn wir fallen.  
Und sei am Ziel unseres Weges, Herr, wenn wir ankommen. Amen.  
von Hermann Multhaupt

## **Am Ziel**

Der Weg war weit.  
Endlich ist der Gipfel erreicht.  
Ich atme tief durch  
und schaue von oben zurück.

Der Aufstieg war bisweilen beschwerlich.  
Andere Strecken habe ich froh  
und leichtfüßig genommen.  
Vor manchen habe ich eine Weile verschnauft,  
um ein wenig rundum zu schauen.

Welche Lasten musste ich schultern?  
Wer hat mir tragen geholfen?  
Wer hat sich mir in den Weg gestellt?

---

<sup>9</sup> Dank an Agnes Steiner! Unsere heutige geplante Route: Lausanne – Annecy (104 km)

Was habe ich gesammelt  
an Erfahrungen und Erlebnissen,  
an Erinnerungen und Begegnungen?

Da vorne geht der Weg weiter.  
Ich kann seinen Anfang schon sehen,  
doch nicht, ob er bergauf oder bergab führt.  
Was nehme ich mit auf die weitere Strecke?  
Was werfe ich ab, um es zurück zu lassen?

Ich weiß nicht wie viele Etappen  
noch vor mir liegen.  
Ich schaue ihnen zuversichtlich entgegen  
und freue mich auf alles Neue,  
das ich dabei erleben darf.

© Gisela Baltés

Lied:

## **Voll Vertrauen gehen wir**

**Ref.:** Voll Vertrauen gehen wir den Weg mit Dir, o Gott,  
getragen von dem Traum, der Leben heißt.  
Am Ende dieses Weges bist Du selber dann das Ziel,  
Du, der Du das Leben bist.

**1)** Manchmal werden diesen Weg viele Menschen mit uns gehn,  
und wir werden Hand in Hand tanzend Dir entgegenzieh'n.  
Dann wollen wir Dir, o Gott, ein Loblied singen,  
dann wollen wir Dir, o Gott, ein Loblied singen.

**2)** Doch der Weg wird manchmal auch ein Stück durch die Wüste führ'n,  
und dann hab ich Angst davor, blind mich nur im Kreis zu dreh'n.  
Wir bitten Dich, o Gott, um Kraft um Weitergeh'n,  
wir bitten Dich, o Gott, um Kraft zum Gehen.

**3)** Wenn Du, Vater, mit mir gehst, kann der Weg nicht sinnlos sein,  
wenn Du an der Hand mich nimmst, weiß ich, ich bin nie allein.  
wir können Dir, o Gott, unser Leben anvertraun,  
wir können mit Dir, o Gott, unser Leben wagen.

**Begegne dem, was auf dich zukommt,  
nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung.**

Franz von Sales